



Start des 2. Freundschaftslaufs: Weber-Haus-Geschäftsführerin Heidi Weber-Mühleck und Rheinaus Bürgermeister Michael Welsche schickten die 160 Teilnehmer auf den 26 km langen Weg nach Ulm. Aktiv dabei im Lauferfeld war Renchens Bürgermeister Bernd Siefermann (2. von links). Der Fanfarenzug Rheinbischofsheim umrahmte das Prozedere im Erlenpark. Fotos: Fritz Bierer

Gemeinsam gestartet und angekommen

Der 2. Freundschaftslauf von Linx nach Ulm ein großer Erfolg / 4500 Euro für soziale Organisationen

»Gemeinsam laufen, gemeinsam ankommen« – unter diesem Motto stand der 2. Freundschaftslauf, der am Samstagmittag im Erlenpark von Weber-Haus in Rheinau-Linx gestartet wurde. Ziel war die Logistikhalle der Brauerei Bauhöfer in Renchen-Ulm.

VON FRITZ BIERER UND PETER MEIER

Rheinau-Linx/Renchen-Ulm. Rund vier Stunden nach dem Start in Linx trafen die 160 Teilnehmer des 2. Freundschaftslaufes gemeinsam in Ulm an. Rund 26 Kilometer lagen hinter dem Feld, das von Rudolf Mahlbürg (Sinzheim), dem Initiator von »Laufendhelfen e. V.«, angeführt wurde.

Beste Stimmung herrschte schon beim Start im Erlenpark von Weber-Haus. Die Initiatoren bzw. Organisatoren der Benefizveranstaltung – »Laufendhelfen e. V.«, Weber-Haus und Privatbrauerei Bauhöfer – hatten alles bestens vorbereitet. Hardy Rose (Weber-Haus) und Siegbert Meier (Geschäftsführer Bauhöfer) strahlten um die Wette und fieberten förmlich dem Start entgegen.

»Wir haben noch mehr Getränke dabei als vor einem Jahr«, spielte Mitorganisator Rudolf Mahlbürg auf die schwüle Witterung an. »Wir veranstalten kein Wettrennen, es soll ein gemütlicher Nachmittag werden. Alle sollen Spaß haben.«

Bürgermeister Michael Welsche grüßte alle Teilnehmer im Auftrag der Stadt Rheinau. »Es ist klasse, dass wir diesen Start auf unserer Gemarkung haben«, freute sich der Schulte und dankte den Organisatoren und Initiatoren des Events. »Ich werde trainieren«, versprach Welsche, als er gefragt wurde, warum er nicht dem Beispiel von Renchens Bürgermeister Bernd Siefermann gefolgt ist und die Laufschuhe geschnürt habe. Einen Start beim dritten Freundschaftslauf 2012 sagte er aber (noch) nicht zu. Welsche: »Wir haben heute Arbeitsteilung: Kollege Siefermann läuft, ich rede.«

Hans Weber, der Gründer von Weber-Haus, schwelgte derweil in Erinnerungen:

»Zwischen Linx und Ulm verbindet sich einiges. Ich hatte in Ulm eine Freundin, doch ins Bierdorf gelaufen bin ich damals nicht, sondern immer gefahren.« Und: »Hier steht meine damalige Freundin«, deutete er auf seine Frau Christel.

Gustl Bauhöfer, Chef der gleichnamigen Privatbrauerei gab ebenfalls einige Anekdoten aus jener Zeit preis und wünschte schließlich allen Läuferinnen und Läufern

eine »schöne Ankunft bei uns in Ulm. Ich werde Euch im Ziel erwarten.«

Glückliche Gesichter

Knapp vier Stunden später, gegen 18.30 Uhr, traf der Lauferpulk im Bierdorf ein. Man sah glückliche Gesichter, noch gezeichnet von der Anstrengung, aber gelöst. »Es war heiß, aber ein sehr schöner Lauf«, so der von Kommentator einer Teilnehmerin. Es gab viel Lob für

die hervorragende Organisation, auch für die Verpflegung an der Strecke. Alle trotzten der schwülen Witterung, dies auch Dank dem erfrischenden »Dusch-Tor« von Hans Grohe, das Brigitte Kohler mit ihrem Team aufgebaut hatte. »Das war Gold wert«, so Rudolf Mahlbürg.

Und zwischen Renchen und Ulm hatte dann sogar Petrus noch ein Einsehen und bescherte dem Teilnehmerfeld einen kurzen, aber satten Regenguss.

Nach dem Eintreffen am Logistikzentrum wartete dann erneut eine Stärkung, vor allem aber auch ein großes Duschmobil.

Finale des Freundschaftslaufes war in der Logistikhalle die Spendenübergabe. 2100 Euro wurden durch die Startgelder gesammelt, die Firmen Weber-Haus und Bauhöfer stockten diesen Betrag noch einmal deutlich auf, so dass bei 4500 Euro an Spendengeldern jede der drei sozialen Organisationen 1500 Euro in Empfang nehmen konnte: Lebenshilfe Bühl/Baden-Baden/Achern, Förderverein für krebserkrankte Kinder und die Aktion »Benni & Co«. Schließlich verwandelte sich die Logistikhalle in ein Tanzlokal – DJ und Radio-ohr-Moderator Frank Dickerhof und sein Ü-30-Team sorgten bei der »After-Run-Party« für professionelle Unterhaltung und tolle Stimmung.



Viel Spaß hatten die 160 Teilnehmer auf der Strecke – zwischendurch ging es durch ein »Dusch-Tor« und es gab auch einen willkommenen Regenguss.



Spendenübergabe in Ulm, von links: Rudolf Mahlbürg, Hardy Rose (World of Living), Viktor Biletzki (Benni & Co), Hans Weber (Weber-Haus), Ulms Ortsvorsteher Roland Boldt, Hausher Gustl Bauhöfer, Harald Unser (Lebenshilfe), Siegbert Meier (Brauerei Bauhöfer), Bürgermeister Bernd Siefermann und Hans-Peter Vollet (Förderverein krebserkrankte Kinder). Fotos: Peter Meier